



NETZWERK
VORSICHT
FREIHANDEL!

Gemeinsam die Freihandelsabkommen stoppen!

Die EU-Kommission verhandelt derzeit ein Freihandelsabkommen mit den USA, die „Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft“ (TTIP). Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) sind bereits abgeschlossen.

Warum dagegen aufstehen?

- ⚠ Die Abkommen bringen unsere Gesundheit, Umwelt und Privatsphäre in Gefahr und untergraben unsere sozialen Rechte und unser Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung!
- ⚠ Die erhofften Beschäftigungs- und Wachstumseffekte sind fraglich. Selbst in optimistischen Vorhersagen sind sie unserer Ansicht nach relativ gering. Die Risiken sind viel größer!
- ⚠ Investitionsschutzklauseln sollen es Unternehmen ermöglichen, Staaten auf Schadensersatz zu verklagen, z. B. wenn wichtige Umweltstandards eingeführt werden. Auch Gesetze zum Verbraucherschutz oder Arbeitnehmerrechte könnten so ausgehebelt werden!
- ⚠ Beide Abkommen wurden bisher in einem intransparenten und undemokratischen Prozess ausgehandelt!

Nur transparente, demokratische Prozesse unter Beteiligung aller Betroffenen sind für uns akzeptabel. Die Fokussierung auf Freihandel und Wachstum geht zu Lasten der Natur und unserer Gesellschaft. Wir wollen andere Konzepte fördern!

Hintergrundinfos zu den Verhandlungen:

Beide Abkommen würden gravierende Folgen für Verbraucher- und Umweltschutz, für Datenschutz, soziale Rechte, Arbeitsrechte und Kulturförderung haben. Das erklärte Ziel der Verhandlungen ist der Abbau sogenannter „Handelshemmnisse“ – u. a. durch Deregulierung und Liberalisierung in vielen Bereichen. So könnte beispielsweise das Vorsorgeprinzip ausgehebelt werden, welches in der EU dafür sorgt, dass Firmen nachweisen müssen, dass ihre Produkte unschädlich sind.

Der vorgesehene Investorenschutz würde Unternehmen zudem Klagerechte gegen Staaten einräumen. Diese Klagen, die durch private Schiedsgerichte entschieden werden, könnten Entschädigungen aus Steuermitteln in Milliardenhöhe nach sich ziehen. Dies birgt die Gefahr, dass zukünftig sinnvolle und notwendige Vorschriften und Regelungen angesichts des unkalkulierbaren Risikos der Entschädigungszahlungen erst gar nicht eingeführt werden.

Da der Verhandlungsprozess allein von der EU-Kommission gelenkt wird, haben weder das Europaparlament noch die Parlamente der einzelnen Staaten wirksame Steuerungsmöglichkeiten. Den größten externen Einfluss auf die Verhandlungen dürfte stattdessen die Beratung der Delegierten durch fast 600 IndustrielobbyistInnen haben, die regelmäßig zu den Verhandlungen hinzugezogen werden. Diese Prozesse laufen hinter geschlossenen Türen ab.

Wir müssen handeln!

Und jeder Einzelne kann etwas beitragen.

Das Netzwerk „Vorsicht Freihandel!“ – Wer sind wir?

Wir sind ein Netzwerk engagierter Menschen und Organisationen aus Leipzig und Umgebung.

Mehr Informationen unter:
www.vorsicht-freihandel.de

